

Quickonomy

- Innovativ und halbwegs seriös** 6-7
Der Entrepreneur Oliver Holle über seine Erfahrungen als Unternehmensgründer im Gespräch mit *economy*.
- Die Ursachen der Finanzkrise** 8-9
Ein anonym bleibender, hochrangiger österreichischer Finanzmanager über die Schuld der Banken an der Krise.
- Europa macht an Boden gut** 11
Die europäische Forschungsstrategie wird in den USA mit Interesse verfolgt. Europa baut gezielt seine Elite auf.
- Auch die OMV bohrt tief im Meer** 28
Die OMV ist ein internationaler Player geworden. Öl und Gas werden von der Nordsee bis Neuseeland gefördert.



- Grüne Jobs haben Zukunft** 31
Investitionen in Zukunftstechnologie bedürfen gezielter Forschungsförderung und eines gesellschaftlichen Wandels.
- Das Wissen, das Sein und das Nichts** 37
Über die Grenzen des Wissens wird seit Jahrhunderten in der abendländischen Philosophie nachgegrübelt.
- Der Exodus der klugen Köpfe** 39
Österreich interessiert sich kaum für seine Spitzenforscher. Hochqualifizierte Wissenschaftler verlassen das Land.
- Web 2.0 im universitären Bereich** 43
Das Verhältnis zwischen Lehrenden und Studierenden wird durch den Abbau von informellen Hierarchien beeinflusst.



Kommentare

- Nein zu ganztags** 48
Christine Wahlmüller über die Sichtweisen einer mehrfachen Mutter zum bildungspolitischen Dauerstreit.
- Heimat und Trauma** 48
Emanuel Riedmann über die Aufarbeitung der österreichischen Vergangenheit in der Litaratur.
- Duft der Bildung** 48
Arno Maierbrugger über die Rolle so genannter universitärer Orchideenfächer.
- Der soziale Unternehmer** 49
Johanna Mair über die Entwicklung von sozialen und ökonomischen Gesichtspunkten in der Wirtschaft.
- Integration wollen!** 49
Edip Bayazitlioglu über sinnvolle und gescheiterte Integrationsaktivitäten.
- Arbeit im Privaten** 49
Sabine Beckmann zu demographischem Wandel und geänderten Geschlechterverhältnissen im Sozialbereich

Standards

- Editorial 4
- Special Innovation 16-27
- Test 46
- Buchtip, Schnappschuss 47
- Karriere, Termine 47
- Letztens trafen wir 50

IMPRESSUM

Economy Verlagsgesellschaft m.b.H.,
1010 Wien, Gonzagagasse 12/12

Geschäftsführender Herausgeber und Chefredakteur: Christian Czaak (cc)
Redaktion und Autoren: Ralf Dziobowski, Margarete Endl, Michael Liebminger, Arno Maierbrugger, Emanuel Riedmann, Alexandra Riegler (ari), Gerhard Scholz, Philipp Spichtinger, Christian Stemberger (cst), Christine Wahlmüller

Illustrationen: Carla Müller, Kilian Kada; Titelbild: Photos.com/economy
Special Innovation: Christian Stemberger (cst)
Produktion und Artdirektion: Tristan Rohrhofer; Lektorat: Karin Ballauff

Druckauflage: 26.682 Stück (Jahresschnitt 2009)
Druck: Wilhelm Bzoch GmbH, Hagenbrunn

Internet: www.economy.at E-Mail: office@economy.at
Tel.: +43/1/253 11 00-0 Fax: +43/1/253 11 00-30

Alle Rechte, auch nach § 44 Abs. 1 Urheberrechtsgesetz:
Economy Verlagsgesellschaft m.b.H.
Abonnement: 20 Euro, Studenten- und Schülerabo: 15 Euro



**Alle Ausgaben im
Heftarchiv auf
www.economy.at**



Werte Leser,

es herrscht grundsätzlicher Konsens, dass Bildung und Forschung entscheidende Standortfaktoren sind. Trotzdem gleicht die Bildungs- und Forschungspolitik einem Sauhaufen, wo das Suhlen in persönlichen Eitelkeiten und Pfründen an der Tagesordnung ist. Das zu Redaktionsschluss andauernde (mediale) Theater um die Zuständigkeiten der Lehrer belegt dies zum wiederholten Male. Interessant auch, was heuer bei den Alpbacher Technologiegesprächen besprochen wird. Vom Wissenschaftsministerium sollten eigentlich die Ergebnisse des Hochschuldialogs erörtert werden. Leider sind die für einen Dialog nötigen Gesprächspartner aus Hochschülerschaft (ÖH) und Uni-Rektoren abhanden gekommen. ÖH und Rektoren kritisierten „einen Scheindialog und Hinhaltetaktik, die Ministerin würde nur über Gott und die Welt reden und wichtige Themen umschweigen“. Eine Möglichkeit wäre das Wortgefecht zwischen Knut Consemüller, Forschungsrat und Joanneum-Forscher Andreas Schibany sowie Arno Schmidt, Präsident i.R. Wissenschaftsfonds FWF. Grund für die öffentlich gespielte Auseinandersetzung war ein als „Maulkorberlass für Schibany“ bezeichneter Consemüller-Brief an Schibanys Vorgesetzte, weil dieser „tendenziöse Berichte zur österreichischen Forschungsförderung verfasse“. Möglicherweise wirft die Neubesetzung (oder die bundesbudgetbedingte Auflösung) des Forschungsrates nervöse Schatten auf dort handelnde Personen. Nun zum Inhalt dieser Ausgabe: anlässlich Forum-Alpbach 2010 erwartet Sie ein Schwerpunkt Bildung und Forschung. Wie gewohnt sind uns alle Geschichten selbst eingefallen. Und wie gewohnt wünschen wir informativen Lesespaß. Christian Czaak

